

Pfarrgemeinderat St. Nazarius Lorsch

Der Vorstand

An die Mitglieder des Pfarrgemeinderats

Protokoll zur 8. Pfarrgemeinderatssitzung am 20.10.2020

Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr, Ende 21.45 Uhr.

Ort: Paulusheim, kleiner Saal

Anwesend: Monika Wilhelm, Pfr. Michael Bartmann, Beate Bläsius-Stefan, Peter Schoeneck, Mechtild Brettinger, Wolfgang Schmitt, Jürgen Gross, Andreas Debus,

Entschuldigt: Jasmin Specht, Stefanie Heger, Selina Wienold, Angelika Brunnengräber, Frank Rüd

Top 1: Einstimmung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Protokollerledigung.

Die am heutigen Tag verschärften Hygieneregeln im Paulusheim werden beachtet.

J. Gross trägt einen geistlichen Impuls zur Einstimmung vor.

Die Beschlussfähigkeit des PGR wird festgestellt.

Das Protokoll der 7. Sitzung wird mit einer Änderungen (Ergänzung Top 5e: in den Jugendgruppen wurden virtuelle Gruppenstunden abgehalten) angenommen.

Top 2: Diskussion zum Infoabend „Sozialraumerkundung für den Pastoralen Weg“ vom 29.9.2020 und Vorbereitung auf die dazu angekündigte Dekanatsversammlung am 24.11.2020 im Paulusheim.

Pfr. Bartmann empfand den Abend als recht inhaltsleer und kurze Planungsrunden zum Abschluss als viel zu wenig fundiert, um tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Eine Umfrage von 102 bewusst ausgewählten Personen aus rund 180.000 Menschen im Dekanat könne auch nicht als solide Basis für einen komplexen Umgestaltungsprozess dienen. Er stellt die Vorgehensweise beim Pastoralen Weg in Frage, weil er viel Zeit von allen abfordere, dabei aber diffus bleibe, ggf. nur Hoffnungen wecke, die nicht erfüllbar seien und am Ende durch Enttäuschung den Willen zur Arbeit in den Gemeinden schwäche.

W. Schmitt fragt sich, wie Gemeinden sinnvoll Möglichkeiten ausloten und planen sollen, wenn ihnen die wesentlichen Fakten (personelle wie finanzielle) allenfalls bruchstückhaft zur Verfügung stehen und wie neue Konzepte ohne die Verfügbarkeit von viel freiwilliger Arbeitskraft realisiert werden sollen.

J. Gross führt die Vorgehensweise des BO beim Rückzug aus der Trägerschaft der LFS in

Bensheim als extremes Kontrastprogramm zum Gefühl des Gefragtwerdens beim Pastoralen Weg an. Er hegt die starke Befürchtung, dass am Ende harte Entscheidungen ohne nennenswerte Einbindungen der Gemeinden vor Ort getroffen werden. Derart viel negatives Erscheinen der Institution Kirche (vgl. auch Top 6) kann seiner Meinung nach nur schwer wieder durch positives Wirken in den Gemeinden vor Ort aufgefangen werden. Auch sieht er den Rückzug aus schulischer Bildung als eine für die Zukunft der Kirche fatale Entscheidung an, da gerade in Schulen und Kindertagesstätten noch ein Fundament für christliches Leben und Bezug zu Kirche gelegt werden kann.

Pfr. Bartmann merkt an, dass die Entscheidungen im BO sicher nicht leichtfertig getroffen worden seien, dass aber die Diskussion und Kommunikation verbessert werden müsse.

P. Schoeneck hofft auf eine Klärung der Rahmenbedingungen des Pastoralen Wegs und regt an, Chancen zu ergreifen, da wo es geht. Bestimmte Angebote und Schwerpunkte müssten künftig auch dekanatsübergreifend umgesetzt werden und Schwerpunkte mit Aktionen ebenso wie mit Räumen und Gebäuden gebildet werden.

Der PGR sieht St. Nazarius aufgrund der vielfältigen Aktivitäten und (Jugend)gruppen sowie des umfangreichen Gottesdienstangebots und der sehr aktiven Öffentlichkeitsarbeit (Website, Kreuz&Quer, etc.) als lebendige Gemeinde an, die im Dekanat eine große Rolle spielt.

Top 3: Gestaltung der Adventszeit und der Weihnachtstage in St. Nazarius.

a) (Wie) machen wir einen digitalen Adventskalender auf der Website?

b) Information und Diskussion zu Gottesdiensten und anderen Angeboten über die Weihnachtsfeiertage.

a) Ein digitaler Adventskalender könnte auf der Website der Pfarrei eingerichtet werden. Dazu gibt es Skripte, die es mit 24 Inhaltsseiten für die Tage zu füllen gälte. Damit das gut umgesetzt werden kann, sind aber Planung und verlässliche Lieferung von qualitativ ansprechenden Inhalten (Texte, Impulse, Geschichten, Bilder, ...) bis ca. 20.11.2020 erforderlich. Einen kurzen Abriss zur Umsetzung könnte evtl. Michaela Ludwig-Gross in der Redaktionssitzung von Kreuz&Quer am 27.10.2020 geben. In dieser Sitzung sollten auch die Themen für die 24 Türchen festgelegt und die Beitragenden klar zugewiesen werden.

b) Die PSG wird den Friedenslichtgottesdienst am 4. Adventswochenende dieses Jahr eher im Konzept einer offenen Kirche von 17.00-22.00 Uhr gestalten. Wie die inhaltliche Gestaltung genau aussehen soll, ist noch in der Diskussion. Auf jeden Fall sollen möglichst viele Besucher kommen können.

Am Heiligen Abend sollen nach aktueller Planung Gottesdienste in drei Formaten und an drei Orten stattfinden, zu denen unbedingt persönliche Anmeldung der Besucher vorab erfolgen muss. Die Online-Anmeldung über die Website sollte dafür bevorzugt verwendet werden.

Im Paulusheim werden Andreas Debus bzw. Beate Bläsius-Stefan um 14.00 bzw. 16.00 Uhr

jeweils eine als Andacht gestaltete Krippenfeier halten.

In der Pfarrkirche wird Pfr. Bartmann um 15.00, 17.00, 21.00 und 23.00 Uhr Christmetten feiern.

An der Königshalle werden Pfr. Renatus Keller und Peter Schoeneck ökumenische Andachten halten. Musik wird seitens der evangelischen Gemeinde organisiert und Hans Jäger wird ein Krippenmotiv gestalten. Ob die bisher angedachten vier Termine von 14.00 bis 17.00 Uhr im Stundentakt nicht doch zu eng gesetzt sind, wird noch diskutiert. Der zeitliche Gesamtrahmen soll aber mit Rücksicht auf alle Helfer nicht weiter ausgedehnt werden. PSG und DPSG haben sich bereit erklärt, Ordnerdienste und Einlasskontrollen zu übernehmen.

Insgesamt sollten am Heiligen Abend so ca. 800 Menschen die Gelegenheit haben, eine Andacht bzw. eine Hl. Messe zu besuchen. Die Gemeindemitglieder werden gebeten, auch die Gottesdienste an den beiden Weihnachtsfeiertagen als Alternative zum Heiligen Abend anzunehmen, damit möglichst viele wenigstens einen Weihnachtsgottesdienst besuchen können.

Top 4: Aktion „Gib der Gemeinde (D)ein Gesicht“. Eine Version des Mosaiks wurde bereits am 6.9.2020 an alle PGR-Mitglieder verschickt. Wir besprechen die Umsetzung und den Abschluss der Aktion, damit das Resultat wirkungsvoll für die Gemeinde eingesetzt werden kann.

Seit September konnten keine weiteren Portraits mehr für das Mosaikbild zur Aktion „Gib der Gemeinde (D)ein Gesicht“ erstellt werden. Das Bild ist in seinem aktuellen Status basierend auf knapp 300 Portraitfotos allerdings sehr gut verwendbar.

Als Verwendung werden das nächste Heft von Kreuz&Quer (Doppelseite innen oder Cover über Vorder- und Rückseite), Banner (Verwendung auf dem Kirchengelände, Pfarrfest etc.) und Einsatz für Flyer (Einladungen, Neubürgerinfo etc.) sowie Gebetsbildchen für das Gesangbuch angedacht.

J. Gross wird das Mosaik in Variationen für die Redaktionssitzung von Kreuz&Quer am 27.10.2020 vorbereiten und auch eine Miniaturversion für Gebetsbildchen u.ä. testen.

Top 5: Rückblick auf die Erstkommunionfeiern und Ausblick auf die Katechese für 2021.

P. Schoeneck informiert: Die Verteilung auf sieben Erstkommunionfeiern über den September hinweg wurde im Nachhinein von der großen Mehrheit der Familien als positiv empfunden, weil dadurch ein wesentlich ruhigerer familiärer Rahmen entstanden war. Ein paar Familien besuchen seither regelmäßig Gottesdienste.

Für die Kommunionvorbereitung 2021 wurden im August 80 Familien angeschrieben, von denen nun 51 Kinder angemeldet wurden, für wieder 7 Gruppen gebildet werden sollen. Die ersten Elternabende haben Ende August stattgefunden und Ende Oktober läuft die Vorbereitung mit Treffen der KatechetInnen und Gottesdiensten an. Die

Erstkommuniongottesdienste sollen am 5.4.2021 (Weißer Sonntag), 11.4.2021 und Sa., 17.4.2021 gefeiert werden.

Weil es eine Vorstellung aller Kommunionkinder in einem Gottesdienst nicht geben kann, wird vom PGR ein Gottesdienst wenigstens mit den KatechetInnen angeregt, damit das Thema Erstkommunionvorbereitung einen Platz in der Gemeinde hat.

Top 6: Reaktion auf die Mail eines Gemeindemitglieds vom 29.9.2020 zu den Entschädigungszahlungen bei Missbrauchsfällen in der Kirche. (Zur Vorbereitung dieses Punkts bitte die offiziellen Stellungnahmen des BO in der Anlage zur Einladung lesen).

In der Mail wurde – verkürzt dargestellt - die nun von der Kirche gefundene Regelung von Entschädigungen kritisiert, weil sie aus Kirchensteuermitteln erfolge und damit alle Kirchenmitglieder belaste, anstatt die Beschuldigten. Der PGR sieht es als seine Aufgabe an, die Punkte zu diskutieren und eine Antwort zu geben.

Statements von Bischof Peter Kohlgraf und Bischof Udo Benz sind als offizielle Standpunkte des BO vorhanden. Dort wird explizit darauf hingewiesen, dass der Großteil der Entschädigung nicht aus Kirchensteuer, sondern aus Vermögen durch Schenkungen etc. finanziert würden. In Fällen noch lebender Beschuldigter mit rechtmäßiger Verurteilung greift das Bistum auch auf Mittel dieser Personen zurück.

Bei der Aufarbeitung der Missbrauchsfälle ist aber auch zu bedenken, dass viele erst Jahrzehnte später aufgedeckt wurden und Täter oft schon verstorben sind. Die Katholische Kirche hat nun immerhin eine umfangreiche Aufarbeitung der Missbrauchsfälle betrieben und betreibt als Lehre daraus Präventionsschulungen. Es ist aber auch Fakt, dass die Institution als Ganzes nun für Verfehlungen von Individuen haften muss, denn Opfern muss eine Entschädigung gewährt werden.

Top 7: Verschiedenes

Am 24.10.2020 und 25.10.2020 werden zu allen Gottesdiensten von der PSG wieder Rosen verkauft. Es wird diesmal eine kleine Vorstellung des Projekts nach den Gottesdiensten geben. Die Rosen kosten 1,50 €.

Mit herzlichen Grüßen,

der Vorstand

Protokoll J. Gross, 21.10.2020